

consistorio imperiali'; 63, 4. 'auxiliarios . . . audenter in pugnam adducit'; 52, 9. 'audenter dicimus'. — T c. 4: 'cum ceteris honorificis impendiis'¹ = A 49, 15. 'venerabilibus impendiis inibi sepultum est'; 52, 3. 'post innumera elemosinarum impendia'; B 126, 21. 'nuptiarum impendia cum gloriosis expensis procurantur'. — T c. 4 zweimal: 'ex hereditaria successione' = A 59, 11. 'quasi successione hereditaria'; 78, 22. 'quasi hereditarie successionis'. — T c. 5: 'felicibus auspiciis progenitus' = B 126, 25. 'de felicibus auspiciis'; A 45, 16. 'tempore . . . melioribus auspiciis peracto'². — T c. 6: 'sepe principibus . . . terrorem ingerens' = A 63, 15. 'hiis . . . terrorem ingessit'; B 87, 16. 'timidis . . . terrorem . . . ingessit'; 106, 20. 'terrorem . . . ipsi . . . ingerere'. — T c. 8: 'omnibus quibus potuit modis eam extulit' = B 93, 9. 'ut . . . quibus posset modis . . . clericos . . . induceret'; 117, 17. 'cum . . . imperium . . . modis . . . quibus potuit usurpasset'. — T c. 8: 'novissimum exalans spiritum' = B 144, 21. 'novissimum . . . spiritum exalarunt'. — T c. 9. 'reus maiestatis effectus' = A 65, 18. 'maiestatis reos'. — T c. 11. 'pace et bello supra modum gloriosus enituit' = B 104, 6. 'qualiter . . . in sua acie et quam viriliter enituit'; 92, 8. 'cuius virtus precunctis . . . principibus domi belloque enituit'.

So haben wir jeden bemerkenswerthen Ausdruck, fast jede auffällige Wendung des kleinen Schriftchens T in A und B wiedergefunden, und deren können nicht viele sich finden lassen, wenn es richtig ist, dass T die Wortfülle und damit charakteristische Phrasen seiner Quelle zu beseitigen sich bemühte. Wir fanden weiter, dass die Sprache von C gänzlich die von A und B, aber auch die von T ist. Wir sahen, dass sie in C aus einem Guss ist, dass, was C mehr als T bietet, durchaus wieder der Sprache von T entspricht. Halten wir damit die Thatsache zusammen, dass die Verfasser von C und B zu derselben Zeit in Reinhardsbrunn gelebt und geschrieben haben müssen, dass T um circa 20—30 Jahre weiter herabreicht als C, dass der Autor von T keineswegs ein Reinhardsbrunner Mönch gewesen sein muss, als welchen er sich nicht zu erkennen giebt, dass T ein Passus fehlt, der in der vorausgesetzten Quelle C nothwendig gestanden haben musste, so bleibt nichts übrig als zu schliessen, dass T aus C verkürzt ist, dass der Verfasser von A und B auch der von C ist.

1) Das Wort ist im Mittelalter sehr selten. Vgl. C 12, 4. 'eam . . . honorabilibus impensis nobilitavit'. 2) Vgl. oben S. 589.